



# Marianne Badertscher

«Brugger Aareschlucht-Bilder»

# Adrian Bütikofer

«Skulpturen bewegen»

26. Februar bis 26. März 2011

Zur Eröffnung der Ausstellung am Freitag, 25. Februar 2011, 19.00 Uhr  
sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen.

Die Kunstschaffenden sind an der Vernissage anwesend.

Mittwoch bis Freitag  
14.30 – 18.00 Uhr  
Samstag und Sonntag  
11.00 – 16.00 Uhr

Vorstadt 19  
CH-5200 Brugg  
T 056 441 96 01  
galerie@brugg.ch  
P Schützenmatte

**G A L E R I E**

Stadt Brugg

---

**Z I M M E R M A N N H A U S**

## Marianne Badertscher

«Brugger Aareschlucht-Bilder»

Im Juli 2008 fing Marianne Badertscher an, die Brugger Aareschlucht, den Raum, in dem Wasser und Fels sich begegnen und formen, zu porträtieren. Sie unternimmt regelmässig fotografische Streifzüge in der Schlucht und verwendet Fotos zur Umsetzung des Gesehenen ins Medium Malerei. Dabei geht es ihr nicht um eine fotorealistische Darstellung oder ein Nachahmen des Fotos, sondern um eine Charakterisierung der Mikrolandschaft und ihrer Veränderbarkeit im Laufe der Jahreszeit, Tageszeit und Witterung. Grosse Kalkfelsplatten ragen in den Fluss hinaus und begrenzen das Flussbett. Je nach Wasserstand sind die Platten überschwemmt, bei Niederwasser zeigen sich die geschichteten und gezackten Gesteinsplatten. In den Platten entwickelt sich eine vielfältige Flora. Je nach Feuchtigkeit können die Moose, die die Platten über weite Teile bedecken, auch austrocknen. Sie nehmen dann eine ganz helle, fast schneeweisse Farbe an.

## Adrian Bütikofer

«Skulpturen bewegen»

Um den Gedanken von Adrian Bütikofer eine visuelle Form zu geben ist der Werkstoff Holz, mit seiner umfassenden Bedeutung für uns Menschen eine hervorragende Metapher. Es ist bei jedem Stück aufs Neue eine Herausforderung, den strukturellen Aufbau in seinen Unregelmässigkeiten zu erkennen, damit die fragile Ausarbeitung gelingen kann. Bei jedem Holztyp sucht der Künstler nach den Grenzen des Machbaren, ohne dass eine Zerstörung daraus resultiert. Mit vertiefter Auseinandersetzung zu Werkzeug und Material lassen sich immer wieder neue verblüffende Ergebnisse erzielen, die auch die unerschöpflichen Möglichkeiten des Werkstoffes Holz aufzeigen. Durch die filigranen Formen in Zusammenspiel mit Farbe, wird das Holz für den Betrachter erst auf den zweiten Blick als solches erkennbar – er staunt über die Machbarkeit der Objekte.